

**Schwarzwild** nennt der Jäger das Wildschwein, das bis 1,40 m lang wird. Es ist braunschwarz und war sonst in ganz Europa zu treffen, ist aber jetzt wegen des großen Schadens, den es in Kulturen anrichtet, in vielen Gegenden ausgerottet. Es ist sehr reizbar, grimmig und furchtlos und stirzt sich wütend auf seinen Gegner. Man jagte es früher mit großen Hunden (Saurüben) und fing es mit dem Jagdmesser oder mit dem Spieße (Saufeder) ab. Jetzt schießt man es meistens mit der Büchse nach vorheriger Hege oder Einkreisung. Schwarzwild heißt es im Gegensatz zu Rotwild (Hirsche, Rehe); das Männchen heißt Eber oder Keiler, das Weibchen Bache und die Jungen Frischlinge.

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.** Wohl selten ist in London und den übrigen Staaten des Inselreiches das Eintreffen von Nachrichten aus dem Auslande erwartet worden, wie in diesen Tagen. Insbesondere sind es die Verlustlisten, um die sich die Bevölkerung drängt und vor denen sich oft herzzerreißende Szenen abspielen. Dieselben pflegen ein ominöses Wort zu enthalten, das es unentschieden läßt, ob der Bezeichnete im Kampfe gefallen oder verwundet ist: „Vermißt“. Zahlreich werden wohl die „Vermißten“ von den Buren gefangen und durch das Felsen- gebirge nach Pretoria oder einer Grenzstation der Republik transportiert sein. Die felsige Gebirgsnatur des Landes gewährt auch den Buren Vorteile im Kampfe mit einem Ungetüm, dem in der flachen Ebene nicht so leicht würde beizukommen sein: den gepanzerten Eisenbahnzügen. Plötzlich sehen sich dieselben von einem starken Gewehr- und Artilleriefeuer überschüttet und zum Stehen gebracht. Mehrere dieser gepanzerten „Feuerrosse“ sind den Buren bereits in die Hände gefallen.

**Gemeinnütziges.**

**Um graue Stockflecke aus der Leinwand zu tilgen,** welche man die betreffende Stelle mit Eau de Javelle (Fleckenwasser) oder in schwachem Chlorwasser, worauf sofort ein gründliches Auswaschen in reinem Wasser zu folgen hat. Bei hartnäckigen oder veralteten Flecken kann man seine Zuflucht zu heißem Seifenwasser, dem etwas Pottasche zugesetzt ist, nehmen, worauf gleichfalls in reinem Wasser nachgespült werden muß. Nicht selten ist bei Modersflecken in Geweben auch die Struktur des Stoffes zerstört, in welchem Falle nur durch Einsetzen eines neuen Stücks zu helfen ist.

**Nachricht.**

**1. Füllrästel.**

P				a
	y		r	
		e	y	
		y	l	
B	r		l	o

Die 24 leeren Felder des Quadrats sind mit je einem Buchstaben so auszufüllen, daß die wagerechten Reihen sämtlich bekannte Wörter ergeben. Die dritte und die vierte wagerechte Reihe sollen gleich den entsprechenden senkrechten lauten und eine Stadt am Rhein und eine große Insel nennen.

**2. Logogriph.**

Verliert ein menschenfreundlich Tier,  
Das einem Gott geweiht,  
Die Spitze seines Schwanzes,  
Erhebt dagegen sich vor Dir  
Aus längst vergang'ner Zeit,  
Als Städte hohen Glanzes.  
Ein Tempel, heilig dem Apoll,  
Dem Schätze dargebracht  
Einst mancher, der in Sorgen;  
Nicht nur als der Verehrung Zoll,  
Nein, daß ihm Zauber macht  
Enthülle, was verborgen.

**3. Verwandlungsaufgabe.**

Machen, Eichel, Erbe, Erle, Feld, Heide, Jute, Lech, Raug, Schall, Thor.  
Jedes der obigen elf Wörter läßt sich durch Veränderung eines Buchstabens in ein anderes Wort verwandeln.  
Sind die richtigen Wörter gefunden, so kann man dieselben so ordnen, daß die bei der Verwandlung neu aufgenommenen Buchstaben den Namen eines Komponisten, die fortgelassenen Buchstaben den Namen eines Dichters ergeben.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.**

1. Flug im Nat, stark in der That.
2. Band, Mand, Vand, Land.
3. Sorau, Horaz.

**Lustiges.**

**Ein Hartherziger.**



Gerichtsvollzieher: „Also, das ist alles, was Sie besitzen, Madame! Haben Sie denn eigene Zähne?“

**Eine starke Familie.**

Dienstmädchen (zu einer Nachbarin): „Einen schönen Gruß von Madame, und Sie möchten so gut sein und Ihre Kinder mal nachzählen, ob nicht unsere Elise drunter ist — sie ist nämlich noch nicht aus der Schule gekommen.“

**Keine Schmeichelei.**

Er (zu seiner Gattin): „Ich habe schon so oft die Bemerkung gehört, daß Ehegatten sich nach längerer Ehe immer ähnlicher werden sollen.“  
Sie (seufzend): „Ach ja, schöner werden wir Frauen mit den Jahren leider nicht.“

**Modern.**

„Meine Tochter soll das Abiturienten-Examen machen.“  
„Aber ist das nötig? Ich meine, für ein Mädchen genügt es auch, wenn sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst hat.“

**Kolossaler Eindruck.**

Leutnant v. Ulkwiß: „Geirrten Abend bei Baroness J. gewesen. Zusammen im Mondschein auf Gartenbank gesessen — kolossalen Eindruck hinterlassen.“  
Leutnant v. Dämelswiß: „So?“  
Leutnant v. Ulkwiß: „Gewiß — Bank war gerade frisch angestrichen.“

**In der Verlegenheit.**

Hausfrau: „... Aber Anna, die Gänsekeule muß doch irgendwo geblieben sein, wenn Sie nie nicht Ihrem Bräutigam zugesteckt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht...“  
Köchin: „Sind das nicht vielleicht fleischfressende Pflanzen, die dort auf dem Blumenbrett stehen?“

**Logisch.**

Professor: Was ist die Folge davon, Herr Kandidat, daß es auf dem Monde kein Wasser giebt?  
Süßel: „Daß es auch kein Bier dort giebt!“

**Zu bescheiden.**

„Das ist Ihr Sohn?“  
„Ja.“  
„Wie alt ist er?“  
„Bald 15 Jahre.“  
„Na, wissen Sie, wenn das so weiter geht, dann wird er ja bald größer sein, als Sie.“  
„Ach nein, das würde er sich nicht erlauben, dazu ist das Kind viel zu bescheiden.“

**Unangenehm.**

Gerichtsvollzieher: „Vogel- tausend, jetzt soll ich beim Schuster Hammel wegen 40 Mark pfänden und bin ihm selber seit vorigem Jahr 50 Mark schuldig.“

**Kleine Ausnahme.**

„Sehen Sie mal die Baronin an! Finden Sie nicht, daß sie jeden Tag reizender wird? Kolossal schneidige Dame! Wäre eine Frau für Sie, Herr Kapitän!“  
„Danke, danke! Wissen ja, Herr Kamerad, heirate grundsätzlich nicht — na, aber schließlich könnte ja bei Baronin kleine Ausnahme machen!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Hermann E. Klahr, Charlottenburg.